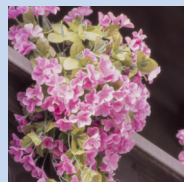
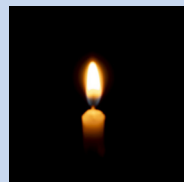




GETAUFT WURDEN



GETRAUT WURDEN



WIR TRAUERN UM

HANNELORE KIAUSCH, 96
ELISABETH BEZZEL, 88



Bild: Johannes Dubberke | johannes.pictures

Wochenspruch

"Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen."

LK 12,35

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRAMT

Mo - Fr 09:00 - 12:00

- ☎ 08821/95230
- ✉ pfarramt.garmisch-partenkirchen@elkb.de
- 🌐 www.gapa-evangelisch.de
- 📍 Hindenburgstr. 39a, 82467 Partenkirchen

KOLLEKTEN & SPENDEN

Spendenkonto:
Sparkasse Oberland
IBAN: DE52 7035 1030 00180 22004
BIC: BYLADEM1WHM

Der Klingelbeutel ist für unsere Gemeinde.
Die Kollekte am Ausgang ist für die Kirchenmusik bestimmt.

Vielen Dank für Ihre Kollekten in der vergangenen Woche in der Höhe von 771,44 Euro.

UNSER SEELSORGE-NOTRUF
0170-245 6565



GEMEINDEWOCHE

Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.

Ps 90,12



In dieser Woche habe ich zwei Menschen zu Grabe getragen. Zwei Mütter, die sehr alt geworden sind. An den Gräbern standen ihre Söhne und weinten. Aber wir lachten auch miteinander, weil wir das Leben dieser beiden großartigen Frauen gefeiert haben. Und beide Mütter waren schlau, humorvoll und eben einfach großartig. Da gab es viele humorvolle Anekdoten zu erzählen. Ich persönlich finde immer, dass auf einer Beerdigung mehr gelacht als geweint werden sollte, weil – so traurig es auch ist – aber das Leben nicht nur aus dem Moment des Todes besteht, sondern ein Mensch so viel mehr ist.

Gerade dieser Tage habe ich einen wundervollen Essay in der „Welt“ gelesen, wo der Kolumnist Hans Zippert über seine Mutter geschrieben hat, die mit 100 Jahren und drei Monaten gestorben ist. An einer Stelle schreibt er: „Ungefähr ab ihrem 98. Lebensjahr dachte ich manchmal, vielleicht stirbt sie ja gar nicht.“

Ja, es gibt Menschen, da hat man das Gefühl, dass sie ewig leben. Ich besuche manchmal in unserer Gemeinde eine Frau, die mittlerweile 105 Jahre alt ist und, wenn die Gratulanten aus aller Welt anrufen, sie spielend in unterschiedlichen Sprachen unterwegs ist, die sie fließend spricht.

Aber, wir leben auf Erden eben nicht ewig. Wir merken das zuweilen, wenn es um

Entscheidungen geht, um Lebensentscheidungen. Ich bin jetzt sechzig. Die Kinder sind aus dem Haus. Die meiste Zeit meines Lebens habe ich gelebt. Was stelle ich mit dem an, was noch vor mir liegt. Was stellen meine Frau und ich mit unseren beiden Leben in diesem neuen Lebensabschnitt an? Mein Vater ist vor neun Jahren mit 85 Jahren gestorben und meine Mutter ist

dieser Tage 92 Jahre alt geworden. Ich kann es mir also aussuchen. Wenn alles gut geht, habe ich vielleicht noch um die 30 Lebensjahre vor mir. Wie will ich die zusammen mit meiner Frau leben? Und ich glaube, dass ich nicht der einzige Mensch bin, der sich diese Frage stellt. Angesichts der Möglichkeit des Todes, wenn man in Anbetracht seines Alters jeden Tag dieser Marke der irdischen Endlichkeit näher kommt, und sein Leben Revue passieren lässt, kann man wunderbar sehen, wo Gott einen getragen hat. Und dann stellt sich die Frage: Was mache ich mit der Zeit, die noch vor mir liegt? Wenn ich klug bin, dann nutze ich sie für das Leben, für das Rühmen Gottes und bin dankbar für jeden neuen Tag.

Ich wünsche Euch eine gesegnete neue Woche

Euer Pfarrer Martin Dubberke

WOCHENRÜCKBLICK

„WAS WAR IN DIESER WOCHE WICHTIG?“

Am 19. November ging in der Christuskirche in Garmisch die **Friedensdekade** zu Ende. Wir haben das zum Anlass genommen, die letzte Sitzung des **Kirchenvorstands** in dieser Legislatur in der Christuskirche stattfinden zu lassen und zugleich mit Diakon Ralf J. Tikwe gemeinsam die letzte der Friedensandachten zu begehen.

Am Dienstag tagte zum letzten Mal der Kirchenvorstand in seiner alten Besetzung. Die Sitzung war geprägt von Abschied, Wehmut und Aufbruch in einen neuen Lebensabschnitt. Viele Menschen, mit denen wir über Jahrzehnte hinweg zusammengearbeitet haben, die unsere Gemeinde mitgeprägt haben, sind nicht mehr dabei. Es hat bei diesen Wahlen ein Generationenwechsel stattgefunden. Wir sind schon ganz neugierig auf die neue Legislaturperiode.

Am Mittwoch fand wieder der beliebte **Kinderbibeltag** am Buß- und Betttag in der Johanneskirche und dem Gemeindehaus statt. Gemeinsam mit Helga Müller-Bardorff, Birgit Schmitt, Regine Perolini, Diana Liebscher und vielen Konfis haben wir einen großartigen und sehr gut besuchten Kinderbibeltag gefeiert. Beim Abschlussgottesdienst in der Johanneskirche haben wir einen raschelnden Regenbogen entstehen lassen. Zusammen mit den Eltern haben wir fröhlich Gottesdienst gefeiert und viel applaudiert, aber auch gemeinsam ein Geburtstagsständchen gebracht und einen Blumenstrauß überreicht, weil sie einen ganz besonderen Geburtstag gefeiert hat. Und wie sagte sie? Die Kinder halten sie jung. Einen herzlichen Dank an alle, die vor und hinter der Bühne, wie man so schön sagt, zum Gelingen beigetragen haben.

KIRCHENAUSSTATTUNG

FOLGE 14 - ALLES IN FARBE WEISS

Am Ewigkeits- oder Totensonntag, dem letzten Sonntag des Kirchenjahres ist die liturgische Farbe Weiß. Aber warum ist nicht eigentlich Violett, die Farbe der Passion, des Schmerzes und des Leidens die liturgische Farbe an diesem Tag? Tod und Ewigkeit - das bedeutet doch eigentlich Abschied und Trauer.

Aber mal andersherum gefragt? Was fällt einem bei Ewigkeit ein? Das Licht. Menschen, die schon einmal eine Nahtoderfahrung gemacht haben, berichten immer wieder von einem wunderbaren Licht,

das sie angenehm und schön fanden. Weiß ist eben die Farbe des Lichts. Sie steht für die die Auferstehung und das Leben. Beim Evangelisten Johannes wird Jesus wie folgt zitiert:

Da redete Jesus abermals zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Johannes 8,12

Weiß ist also die Jesus-Farbe. Deshalb haben wir auch an den Christusfesten wie Weihnachten, Epiphania, Ostern, Christi Himmelfahrt und am Sonntag Trinitatis Weiß als liturgische Farbe. Weiß als Farbe für die Geburt Jesus Christi, mit dem ein ganz besonderes Licht in die Welt gekommen ist. Weiß an Epiphania, dem Tag als die Heiligen Drei Könige dem Kind in der Krippe ihren Besuch abstatten. Epiphania kommt von ἐπιφάνος (epiphanos), was so viel bedeutet wie sichtbar oder hervorleuchtend. Es geht also wieder um Licht und damit um die Farbe Weiß. Weiß als Farbe der Auferstehung, waren doch die zusammengefalteten Tücher, die im Grab des Auferstandenen gefunden wurden, weiß. Und der Engel, der den bei Matthäus 28,3 den Frauen am Grab begegnete in Weiß gekleidet. Naja, und das Weiße Licht der Sonne bei Christi Himmelfahrt dürfen wir auch nicht vergessen oder auch am Sonntag der Heiligen Dreifaltigkeit Gottes.

Weiß ist die Farbe der Reinheit, der Unschuld. Deshalb sind auch die Taufkleider weiß.

Weiß ist aber auch die Farbe der Orientierung, weil wir im Lichte Jesu und nicht in der Dunkelheit wandeln. Daran will uns die Farbe Weiß erinnern. Wenn Weiß die Farbe der Orientierung ist, dann erklärt es sich auch, weshalb bei Hochzeiten die Farbe Weiß zum Einsatz kommt. Auch Ehepaare sollen in ihrer Ehe im Lichte Jesu leben, damit es eine gute Ehe wird.

Und bei der Taufe steht Weiß eben nicht nur für die Reinheit, die Befreiung von der Sünde und dem Beginn eines neuen Lebens, sondern auch für die Orientierung in diesem neuen Leben, das durch die Taufkerze nachhaltig symbolisiert wird. Taufkerze – Licht – Licht Jesu. Genau! Auch hier kommt wieder

Johannes 8,12 zum Tragen.

Weiß ist ansonsten noch die liturgische Farbe an Gründonnerstag, Johannis und Michaelis. Gründonnerstag ist ein Christusfest. Johannes ist der Mann, der auf Jesus hingewiesen hat und Michaelis ist der Tag der Tag- und Nachtgleiche. Es geht also mal wieder ums Licht. Aber eigentlich ist Michaelis wieder ein Christusfest, weil der Erzengel Michael Satan aus dem Himmel gestürzt hat und hier eine Verbindung zum Sieg Christi durch die Auferstehung hergestellt wird. Weiß ist und bleibt damit die Farbe der Orientierung, weil wer im Licht Jesu geht, auch das Licht des Lebens haben wird.



Groß und Klein,
Kinder, Eltern,
Gesunde, Kranke,
Freunde
machen sich...

...auf den Weg
zur Krippe...

Alle treffen auf Gott
und feiern die Heilige Nacht

Unsere Familiengottesdienste am

24. Dezember
15:00 Christuskirche in Garmisch
16:30 Erlöserkirche in Grainau

Kannst Du eine passende Krippenfigur mitbringen?
Und freilich Dich nicht vergessen!

Wir freuen uns schon auf den Weg und auf Dich
Pfr. Gottfried von Segnitz
Helga Müller-Bardorff
Birgit Schmitt und Jugendgr.
Petra Heidler, Musik

in der Christuskirche
in Garmisch:

Mit Engeln
30. November um 17:00 Uhr

Mit Tieren
7. Dezember um 17:00 Uhr

Mit Maria
14. Dezember um 17:00 Uhr

Mit Hirten
21. Dezember um 17:00 Uhr

GOTTESDIENSTE



30.11. 17:00 Familiengottesdienst „Auf den Weg zur Krippe“ mit Pfr. Gottfried von Segnitz
Christuskirche in Garmisch

1.12. 10:30 Gottesdienst mit der Einführung des neuen Kirchenvorstands mit Pfr. Martin Dubberke
In der Johanneskirche zum ersten Advent

1.12. 20:00 Ökumenisches Taizé-Gebet zum ersten Advent in der Alten St. Martin in Garmisch

VERANSTALTUNGEN IM GEMEINDEHAUS PARTENKIRCHEN

26.11. 14:30 Treffpunkt Kaffee & Kultur mit Meggy Schäfer „Alles Theater oder was?“

30.11. 17:00 Bilderbuchkino „Das Eselchen und der kleine Engel“ mit dem Team der Bücherei